

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit · J 5 · 68159 Mannheim

## Pressemitteilung vom 2. Februar 2009

### Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:  
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302  
Telefax: 06 21 / 17 03-1305  
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de  
E-Mail: info@zi-mannheim.de  
Internet: www.zi-mannheim.de

### **Unsicher in sozialen Situationen? - Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) sucht Probanden**

Macht es Sie nervös, was andere von Ihnen denken könnten? Sind Sie im Umgang mit anderen Menschen eher zurückhaltend oder scheu? Würden Sie sich als schüchtern beschreiben? Für eine Studie in der Faktoren untersucht werden, die das Empfinden, Erleben und Verhalten in sozialen Situationen beeinflussen, werden noch TeilnehmerInnen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren gesucht. Durchgeführt wird die Studie am ZI in Mannheim in Kooperation mit der Universität Gießen. Erfasst werden neben körperlichen Reaktionen wie Puls und Muskelanspannung auch konkrete Gedanken und Gefühle in sozialen Situationen.

Für eine Teilnahme erhalten die Probanden eine Aufwandsentschädigung von 80,- €. Die Anonymität der Daten ist selbstverständlich gewährleistet. Interessierte melden sich bitte, unter Angabe des Namens und einer Telefonnummer, per E-Mail bei Dipl.-Psychologin Sonja Kiko ([sonja.kiko@zi-mannheim.de](mailto:sonja.kiko@zi-mannheim.de)).

## Sozialphobie-Studien am ZI in Mannheim

Am ZI werden aktuell verschiedene Studien durchgeführt, in denen es darum geht, die Entstehung von sozialen Ängsten ("Studien zur Entstehung und Aufrechterhaltung von sozialen Ängsten") besser zu verstehen bzw. neue Behandlungsformen (Studie "SOPHISMA") zu überprüfen. Für unsere Studien suchen wir laufend TeilnehmerInnen.

### *Was ist "Soziale Phobie", was versteht man unter "soziale Ängsten"?*

Das Hauptmerkmal der Sozialen Phobie ist eine starke Angst davor, sich zu blamieren, etwas „Peinliches“ zu erleben, unangemessen und unsicher zu wirken oder eine mangelhafte Leistung zu bringen. Die Angst ist oft von starken körperlichen Reaktionen begleitet, wie z.B. Herzklopfen, Schwitzen und Zittern. Starke soziale Ängste führen häufig dazu, dass soziale Situationen vermieden werden.

### Behandlungsstudie zu Sozialer Phobie

#### SOPHISMA

*Prof. Dr. Martin Bohus, Dr. Regina Steil, PD Dr. Christiane Hermann, Dr. Martina Wolf,*

*Dipl.-Psych. Sonja Kiko, Dipl.-Psych. Anna Mall*

Klinik für Psychosomatik

**Für unsere Behandlungsstudie suchen wir derzeit TeilnehmerInnen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren, die unter Sozialer Phobie leiden.**

Folgende Behandlungsmöglichkeiten bieten wir an: 1) eine Stepped-Care Behandlung und 2) eine therapeutengeleitete Standardbehandlung. Uns interessiert die Effektivität der beiden Behandlungsformen und die Frage, inwiefern ein gestuftes Behandlungsprogramm (stepped care) einer therapeuten-geleiteten Behandlung hinsichtlich der (Kosten-) Effizienz überlegen ist.

**1) Das Stepped-Care Programm** beginnt mit einer acht Sitzungen umfassenden Selbstbehandlungs-DVD. Die DVD wurde von uns spezifisch für die Soziale Phobie

entwickelt und orientiert sich an der so genannten Kognitiven Therapie nach Clark. Die Behandlungskomponenten sind u.a. Informationsvermittlung, Anleitungen zur eigenständigen Bewältigung angstauslösender Situationen und Veränderung ungünstiger Gedanken und Überzeugungen, die für die Aufrechterhaltung sozialer Ängste mit verantwortlich sind. Speziell geschulte PsychotherapeutInnen betreuen die Arbeit der PatientInnen mit der Selbstbehandlungs-DVD. Die Kognitive Therapie nach Clark ist ein Behandlungsansatz, der eine aktive Veränderung von Problemen anstrebt und die Bewältigung von angstauslösenden Situationen beinhaltet.

Wenn die sozialen Ängste nach Abschluss der Selbsthilfebehandlung weiterhin bestehen, wird den PatientInnen anschließend die Teilnahme an einem zweigestuften therapeutengeleiteten Behandlungsmodul (die Kognitive Therapie nach Clark) angeboten, d.h. je nach Bedarf ein oder zwei Behandlungsmodule, die jeweils acht Sitzungen Standardbehandlung (ambulante Einzelbehandlung) umfassen.

**2) Die Standardbehandlung** ist die 16 Sitzungen umfassende Kognitive Therapie nach Clark (siehe oben), die als ambulante Einzelbehandlung durchgeführt wird. Wir können diese Form der Behandlung jedem, der unter sozialen Ängsten leidet, sehr empfehlen. In zahlreichen wissenschaftlichen Studien hat sich diese Form der Behandlung als hochwirksam erwiesen.

### **Untersuchungstermine am ZI und zeitlicher Aufwand**

Folgende Termine am ZI in Mannheim sind notwendig, um an der Studie teilnehmen zu können:

1. Diagnostik-Termin: Es wird ein ca. 3-stündiges Interview durchgeführt.
2. Diagnostik-Termin: Es wird ein Rollenspiel und eine Aufgabe am Computer durchgeführt (insgesamt ca. 4 Stunden Dauer). Dabei werden unter anderem auch verschiedene Körperreaktionen gemessen (z.B. Muskelspannung und Herzschlag).
3. Behandlungsphase: Die Behandlungsphase wird 8, 16 oder 24 Wochen dauern, je Behandlungsform und je nach persönlichem Gewinn von der Therapie.
4. Nach 8, 16 und 24 Wochen Behandlung wird es Zwischenmessungen geben.
5. Zu den verschiedenen Terminen werden Sie immer auch einige Fragebögen erhalten, die wir Sie bitten auszufüllen.

6. 3, 6, 9 und 12 Monate nach Behandlungsende werden Sie gebeten, weitere Fragebögen auszufüllen und 12 Monate nach der Behandlung einmalig zu einem abschließenden Interview ans ZI nach Mannheim zu kommen (dieser letzte Termin beinhaltet eine Aufwandsentschädigung für Ihre Anreise-Kosten).

### **Anonymität Ihrer Angaben**

Alle Ihre Angaben und Daten werden absolut vertraulich behandelt. Und sie werden sofort nach der Erhebung anonymisiert, d.h. mit einer Code-Nummer versehen. Jede Weitergabe erfolgt in dieser anonymisierten Form. Die Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes ist in vollem Umfang sichergestellt.

### **Freiwilligkeit**

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Sie können zu jeder Zeit und ohne Angabe von Gründen Ihre Teilnahme an der Studie widerrufen, ohne dass Ihnen dadurch irgendwelche Nachteile für Ihre weitere ärztliche Versorgung entstehen.

### **Voraussetzungen zur Teilnahme an der Behandlungsstudie**

Eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an der Behandlungsstudie ist das Einverständnis, sich zufällig einer der beiden angebotenen Behandlungsformen zuteilen zu lassen: **(1) Stepped-Care Programm oder (2) therapeutengeleitete Standardbehandlung**. Da zumindest einige Termine am ZI in Mannheim stattfinden, sollte eine gewisse **räumliche Nähe zu Mannheim** bestehen (ist dies nicht der Fall, lesen Sie bitte auch den Abschnitt *Studie zur Wirksamkeit der Selbstbehandlungs-DVD*). **Während** der Teilnahme an der Studie sollten keine anderen psychotherapeutischen Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

### **Kontakt**

Wenn Sie Interesse an der Therapie-Studie zu Sozialer Phobie haben, wenden Sie sich bitte an:

Dipl.-Psych. Anna Mall     [anna.mall@zi-mannheim.de](mailto:anna.mall@zi-mannheim.de)     Telefon: 0621-1703-4409

Dipl.-Psych. Sonja Kiko     [sonja.kiko@zi-mannheim.de](mailto:sonja.kiko@zi-mannheim.de)     Telefon: 0621-1703-4411

oder schreiben Sie eine kurze Email mit Ihrem Namen und einer Telefonnummer, unter der Sie gut zu erreichen sind, an: [sozialephobie@zi-mannheim.de](mailto:sozialephobie@zi-mannheim.de)

Wir freuen uns auf Sie!

## **Studien zur Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Ängste**

*PD Dr. Christiane Hermann, Dipl.-Psych. Julia Ofer, Dr. Alexander Kroll*

Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie

Im Rahmen eines bereits seit mehreren Jahren laufenden Forschungsprojekts zum Thema „Soziale Angst“ untersuchen wir in verschiedenen Teilstudien, welche Rolle Lernprozesse, das Angstgedächtnis und Reizverarbeitungsprozesse bei sozialen Ängsten spielen. Ziel ist, das Wissen über die Entstehung und Behandlung dieser sehr beeinträchtigenden Ängste zu vergrößern.

Aktuell führen wir eine Untersuchung durch, bei dem wir die Gehirnaktivität beim Betrachten verschiedener Bilder bzw. bei der Durchführung einer Aufgabe am Computer mittels funktioneller Kernspintomographie messen. Dies soll helfen, besser zu verstehen, wie Personen mit sozialen Ängsten Reize verarbeiten und worin das Angstgedächtnis besteht.

Wenn Ihnen Angst und Unsicherheit in sozialen Situationen vertraut sind und Sie **zwischen 18 und 45 Jahre alt** sind, dann würden wir uns über Ihre Teilnahme an unserer Studie freuen. Wenn Sie Interesse an einer Therapie und an der Studie zum Angstgedächtnis haben, wenden Sie sich einfach an die oben genannten Kontaktadressen. Sie erhalten auf jeden Fall auch Informationen zur Studie zum Angstgedächtnis. Sollten Sie jedoch kein Interesse an einer Behandlung haben, können Sie sich direkt an uns wenden – wir bieten Ihnen dann auf jeden Fall ein Beratungsgespräch und eine umfassende Diagnostik an. Für weitere Informationen speziell zur Untersuchung zum Angstgedächtnis melden Sie sich bitte unter:

Tel.: **(0621) 1703-6321** (Projekttelefon mit Anrufbeantworter, Stichwort „soziale Angst“) oder E-Mail: [sozangst@zi-mannheim.de](mailto:sozangst@zi-mannheim.de)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Ihre Anfrage und Teilnahme wird natürlich in jedem Fall vertraulich behandelt.